

# HAUSHALTSFORUM

Informationen • Meinungen • Ideen • Fragen • Antworten zur Planung des städtischen Haushalts Mülheim an der Ruhr



## Informationen zum Haushalt 2012 ff.

Zukunft sichern  
und gestalten!

Mülheim an der Ruhr



2015

2012

# INHALT

Grußwort von Dagmar Mühlenfeld, Oberbürgermeisterin	Seite 3
Einführung von Uwe Bonan, Stadtkämmerer	Seite 4
Rückblick – Vorschau	Seite 5
Agenda Etatplanung 2012	Seite 6
Finanzsituation unserer Stadt	Seite 7–17
Aufbauorganisation	
Konzern Stadt Mülheim an der Ruhr	Seite 12/13
Dezernat I	Seite 18
Dezernat II	Seite 19
Dezernat III	Seite 20
Dezernat IV	Seite 21
Dezernat V	Seite 22
Dezernat VI	Seite 23

## Liebe Bürger und Bürgerinnen,



die Stadt Mülheim an der Ruhr befindet sich weiterhin – wie viele andere Kommunen und längst nicht mehr nur im Ruhrgebiet – in einer schwierigen Haushaltslage. Die intensiven Haushaltsberatungen in 2010 waren nur ein Anfang. Um mittelfristig einen ausgeglichenen

Haushalt zu erreichen, müssen wir noch weiter sparen.

Wir kämpfen im Rahmen des Aktionsbündnisses „Raus aus den Schulden“ schon lange für die notwendige Unterstützung bei Land und Bund. Erste Erfolge sind zu verzeichnen, weitere Hilfen in Aussicht gestellt, aber nur dann, wenn auch die Kommunen aktiv ihren Sparwillen beweisen. Wir wissen: Dies kann nur durch stetiges Reduzieren von Ausgaben und/oder Erhöhung von Einnahmen gelingen.

Wir möchten, dass Sie wissen:

WAS wir – die Stadt – mit „Ihrem Geld“ planen. WOFÜR und WARUM wir es WO einsetzen möchten. Über WELCHE Vorschläge der Rat der Stadt zu entscheiden hat. DARUM möchten wir erneut zum Haushaltsforum einladen.

In diesem Jahr findet dies in Form einer Veranstaltung und eines Online-Haushaltsforums statt. Wir möchten informieren, diskutieren, fragen, antworten und ihre Ideen aufnehmen. Wo sehen Sie überhaupt noch Sparmöglichkeiten und wo Spartabus? Wie hat das letzte Jahr Ihre Meinung zum Haushalt beeinflusst? Wo liegt Ihre eigene Sparbereitschaft? Welche Anregungen zur weiteren Gestaltung des Verfahrens möchten Sie uns geben? Alles wird dokumentiert und ins Netz gestellt. Die Ergebnisse dienen dem Beratungsprozess der Politik.

In der Ihnen vorliegenden Broschüre können Sie sich über unseren Haushalt einen kurzen und kompakten Überblick verschaffen. Uns ist bewusst, dass die Finanzen ein sehr komplexes Thema darstellen. Daher freuen wir uns, wenn Sie sich hier und jetzt damit auseinandersetzen wollen. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unseren Angeboten das umfangreiche Aufgaben- und Leistungsspektrum einer Stadtverwaltung näher bringen können.

Liebe Bürger und Bürgerinnen, es geht um unser Mülheim! Damit es die Stadt bleibt, in der es sich zu leben, zu arbeiten und zu investieren lohnt. Wir wollen unsere Stadt gestalten und die für Mülheim wichtigen Entscheidungen selbständig treffen können. Das muss unser gemeinsames Ziel sein, dem wir alle verpflichtet sind: Politik, Wirtschaft, die Bürgerschaft und Verwaltung!

Wir freuen uns auf Sie und hoffen auf rege Teilnahme!

Ihre

Dagmar Mühlenfeld

Vorsitzende des Verwaltungsvorstandes

*Zukunft sichern  
und gestalten!*



im Jahr 2010 mussten bereits rund ein Drittel der nordrhein-westfälischen Kommunen – längst nicht mehr nur im Ruhrgebiet – ohne rechtswirksame Haushaltssatzung nach den Maßgaben des Nothaushaltsrechts und damit unter erheblichen Beschränkungen wirtschaften.

Mehrfach fortgeschriebene und engagierte Haushaltssicherungskonzepte (HSK) konnten daran nichts ändern.

Auch die Stadt Mülheim an der Ruhr hat für den Doppelhaushalt 2010/2011 keine Genehmigung erhalten. Jedoch wurden unsere Anstrengungen hinsichtlich des eingeschlagenen Konsolidierungsprozesses von der Bezirksregierung positiv hervorgehoben. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die richtigen Konsolidierungsthemen eingebracht haben.

Dennoch: Unsere Haushaltslage muss weiterhin als dramatisch bezeichnet werden. Das Jahr 2010 endet mit einem Defizit von rund 101 Mio. €, die Kassenkredite betragen rund 499 Mio. €. Die Defizit-Prognose für 2011 liegt bei rund 118 Mio. €.

Mit dem HSK 2010/2011 wurden bereits 194 Sparmaßnahmen und eine strukturelle Verbesserung von rund 36 Mio. € auf den Weg gebracht. Das war aber nur ein Anfang. Wir müssen den Konsolidierungsprozess und insbesondere die flächendeckende Aufgabenkritik mit dem Haushalt 2012 konsequent fortführen. Dies stellt weiterhin eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Spürbare Einschnitte sind dabei nicht zu vermeiden.

Das im Haushaltsplanentwurf ausgewiesene Defizit beträgt für das Jahr 2012 immer noch rund 74,27 Mio. €. Nach derzeitigem Kenntnisstand und unter Berücksichtigung des HSK wird sich das Defizit mittelfristig wie folgt entwickeln: 62,90 Mio. € in 2013, 53,94 Mio. € in 2014 und 43,76 Mio. € in 2015. Bis 2015 können wir somit keinen Haushaltsausgleich erreichen. Die Änderung des § 76 Gemeindeordnung NRW eröffnet aber die Möglichkeit, einen Ausgleich bis 2021 darzustellen. Wir haben in unserem HSK-Entwurf einen Ausgleich bis 2020 dargestellt und damit die Grundlage geschaffen, ab dem nächsten Jahr wieder aus dem Nothaushalt herauszukommen.

Bereits im letzten Jahr hatten Sie Gelegenheit, sich sowohl in öffentlichen Bürgerforen als auch im Online-Haushaltsforum an der Diskussion um die Sparvorschläge aus dem Maßnahmenpaket der Verwaltung aktiv zu beteiligen. Wir haben hierdurch einen völlig neuen Weg der Beteiligung am politischen Verwaltungsgeschehen eröffnet und haben während des Prozesses festgestellt, dass die Mülheimer Bürgerinnen und Bürger dies honorieren und sich aktiv am Geschehen beteiligt haben.

Ich freue mich außerordentlich, dass wir in diesem Jahr wiederum die Gelegenheit haben, miteinander ins Gespräch und in einen Austausch zu kommen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Uwe Bonan". The signature is fluid and cursive, with a prominent loop at the end of the last name.

Uwe Bonan  
Stadtkämmerer

# RÜCKBLICK – VORSCHAU

Nach der durchweg positiven Resonanz und den guten Erfahrungen und Ergebnissen aus den Bürger-Haushaltsforen in 2010 möchten wir Sie als Mülheimer Bürger/innen auch dieses Jahr wieder eng in die Etatberatungen einbinden. Ihre Meinung soll Bestandteil des Beratungs- und Entscheidungsprozesses der Politik und des Rates unserer Stadt im Rahmen der Aufstellung des Mülheimer Haushalts 2012 ff. sein.

In 2010 sind von den Bürger/innen insgesamt 105 Vorschläge genannt worden – davon sind 36 zur sofortigen Umsetzung beschlossen worden. Für 34 weitere Vorschläge wurden Prüfaufträge erteilt. Hierdurch ergaben bzw. ergeben sich für die Stadt Mülheim – allein für die Jahre 2010 bis 2014 – Einsparungen in Höhe von 765.000 €. Dieser fruchtbare Dialog soll mit Ihnen fortgesetzt werden. Lassen Sie uns in den diesjährigen Bürger-Haushaltsforen wissen, wo Ihrer Meinung nach gespart werden kann und soll!

Wir möchten Sie erneut anregen, sich mit den Stadtfinanzen auseinander zu setzen und gemeinsam mit Ihnen nach Lösungsansätzen suchen.

Um Ihnen das zu erleichtern, geben wir Ihnen mit dieser Broschüre einen Überblick über die finanzielle Situation der Stadt Mülheim an der Ruhr und informieren Sie über den derzeitigen Planungsstand des Haushalts 2012 ff.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen sowohl in der Informations-Veranstaltung am 11. Oktober als auch im Online-Haushaltsforum <http://haushaltsforum.muelheim-ruhr.de> vom 7. bis 21. Oktober dazu Gelegenheit. Das Ziel ist die Einbringung neuer Vorschläge, die rechtlich umsetzbar, finanziell tragbar und tatsächlich Einsparungen bringend sind. Es können natürlich auch letztjährige vom Rat nicht beschlossene Vorschläge erneut zur Diskussion gestellt werden. Sie können sich aber auch kommentierend oder bewertend beteiligen sowie einfach nur die Diskussion online verfolgen.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, bei der Informations-Veranstaltung oder in der Bürgeragentur Schloßstraße 22, 45468 Mülheim an der Ruhr einen Vorschlag abzugeben, per Post dort hin zu schicken oder zu faxen unter 0208 / 455-1649.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Anregungen !

**HAUSHALTSFORUM 2011**  
am 11. Oktober 2011  
in der Aula der  
Realschule Stadtmitte

# AGENDA ETATPLANUNG 2012

**bis 5.10.2011** **Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs durch die Verwaltung**

**6.10.2011** **Einbringung des Haushaltsplanentwurfs durch Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld und Stadtkämmerer Uwe Bonan in den Rat**

**7.10.2011** **Start der aktiven Phase des Online-Haushaltsforums**

**11.10.2011** **Bürger-Haushaltsforum 2011**

**11.10.2011**  
**bis 21.10.2011** **fraktionsinterne Beratungen**

**4.11.2011** **Ende der aktiven Phase des Online-Haushaltsforums**

**7.11.2011**  
**bis 5.12.2011** **Beratungen in den Fachausschüssen**

**15.12.2011** **Beschluss des Haushalts 2012 ff.**

# FINANZSITUATION UNSERER STADT

Auf den nachstehenden Seiten möchten wir einen Versuch unternehmen, Ihnen den oft als „Buch mit 7 Siegeln“ bezeichneten städtischen Haushalt näher zu bringen, Transparenz zu schaffen und bei Ihnen Interesse und Verständnis für das Handeln von Rat und Verwaltung auf dem Gebiet der Haushalts- und Finanzwirtschaft zu wecken.

Wir gehen auf folgende Aspekte ein:

- Wie finanziert sich unsere Stadt?
- Woher kommt das Geld?
- Wofür wird das Geld ausgegeben?
- Wie hoch ist unsere Stadt kurz-/langfristig verschuldet?
- Wie geht es mit den Mülheimer Finanzen weiter?

Nach der Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) im Jahr 2007 wurde die sogenannte Ausgleichsrücklage (unser finanzielles „Reserve-Polster“ in der städtischen Bilanz) in den Folgejahren allmählich aufgezehrt. Grund dafür war, dass die Aufwendungen in jedem Folgejahr höher waren als die Erträge, die die Stadt erwirtschaftet hat. Im Vergleich zu anderen Kommunen verfügen wir noch über Eigenkapital. Bei einer Bilanzsumme von 1,864 Mrd. € haben wir – mit Stand Jahresabschluss 2010 – ein Eigenkapital von rund 610 Mio. € (32,74%). Auch im Jahr 2012 ist das Verhältnis der städtischen Erträge zu den Aufwendungen weiterhin in einer Schiefelage (s. nachfolgende Abbildung).

Verschiedene Einflussfaktoren wie sinkende Steuereinnahmen und auf nahezu allen Gebieten steigende und durch Land und Bund nicht ausreichend gegenfinanzierte Ausgaben (z.B. Ausbau U3 Betreuung, Hartz VI-Finanzierung) haben in diese Finanzmisere geführt.

Die gesamte „Gemengelage“ wird durch folgende Darstellung deutlich:

Die Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen u. ä. Positionen werden als „allgemeine Deckungsmittel“ bezeichnet. Diese sollen die konsumtiven Aufwendungen wie Personal-, Sach- und Transferaufwendungen decken bzw. finanzieren.

Seit dem Haushaltsjahr 2007, in dem wir einen tatsächlichen Haushaltsausgleich hatten, sind die allgemeinen Deckungsmittel von rund 290 Mio. € auf rund 254 Mio. € in 2012 gesunken. Dies entspricht einer Reduzierung von rund 36 Mio. € oder 12,4%.

Im gleichen Zeitraum sind die kommunalen Zuschussbedarfe für das Amt 45 (Amt für Kinder, Schule, Jugend) und das Amt 50 (Sozialamt) von rund 131 Mio. € auf rund 160 Mio. Euro angestiegen. Dies entspricht einer Erhöhung von rund 29 Mio. €, somit 22%. Betrachtet man allein diese Parameter, führt dies zu einem Finanzierungsdefizit von rund 65 Mio. €.

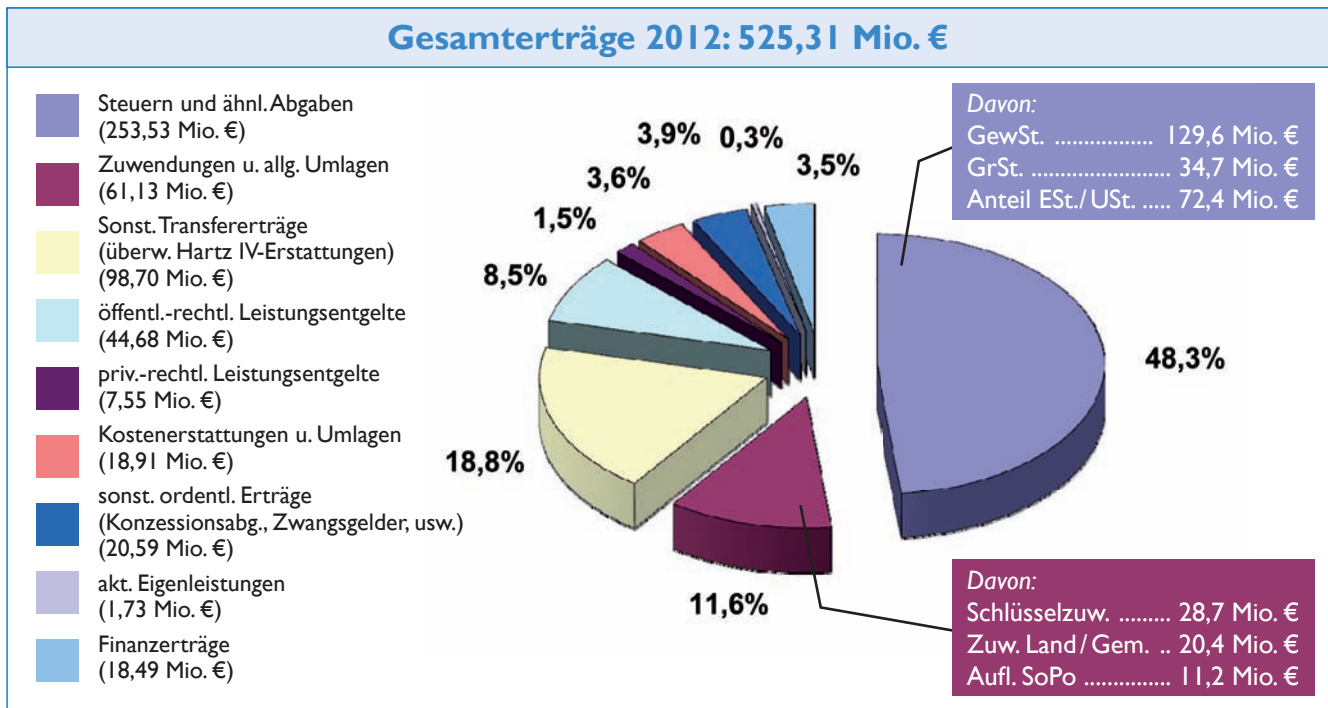
Allein diese Betrachtung macht deutlich, dass unser Defizit darauf zurückzuführen ist, dass keine ausreichende Finanzausstattung zur Erledigung der notwendigen Aufgaben vorliegt.



*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# FINANZSITUATION UNSERER STADT

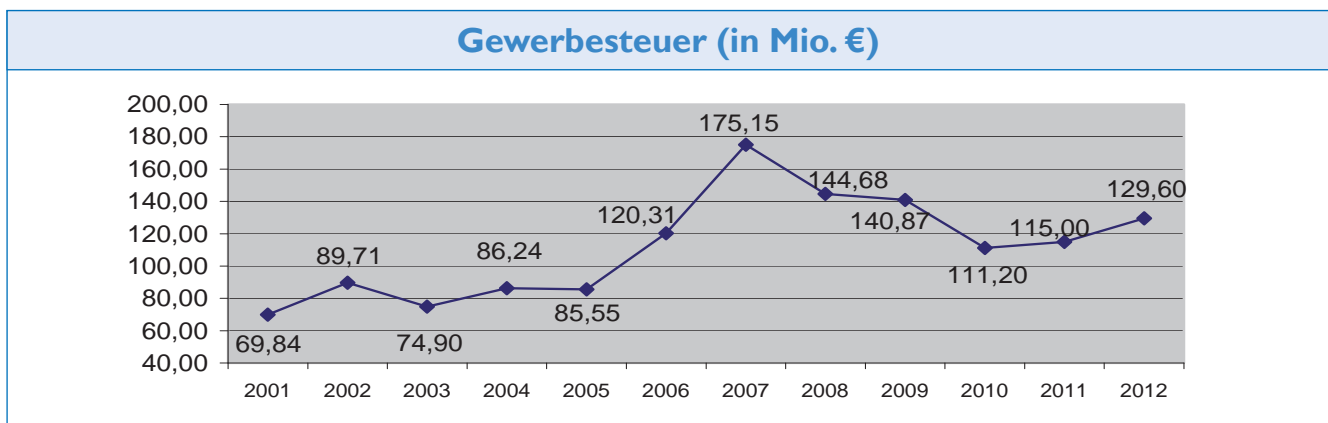
Doch wie finanziert sich nun unsere Stadt?



## Woher kommt das Geld?

Die kommunalen Steuern (Gewerbe-, Grund-, Vergnügungs- und Hundesteuer) sind faktisch die Hauptfinanzierungsquelle des Haushaltes. In den nachfolgenden Grafiken können Sie die Entwicklung dieser wichtigen Finanzierungsquellen für unsere Stadt nachvollziehen. Die in den folgenden Grafiken angegebenen Zahlen beziehen sich jeweils bis 2010 auf die Ist-Werte, für 2011 auf die Prognose-Werte und für 2012 ff. auf die Plan-Werte.

Besonders bei der **Gewerbesteuer** zeigt sich, dass Mülheim keine mittelfristige Planungssicherheit hat, da jede konjunkturelle Schwankung allgemein sowie Standortverlagerungen oder (steuerliche) Neugliederungen einzelner Konzerne im Speziellen, zu „ungewissen“ Ergebnissen führen. Die Stadt profitiert bei den Gewerbesteuererträgen vor allem von einigen wenigen großen Steuerzahlern, die in den letzten Jahren durch positive Geschäftsentwicklungen entsprechende Einnahmen gesichert haben.

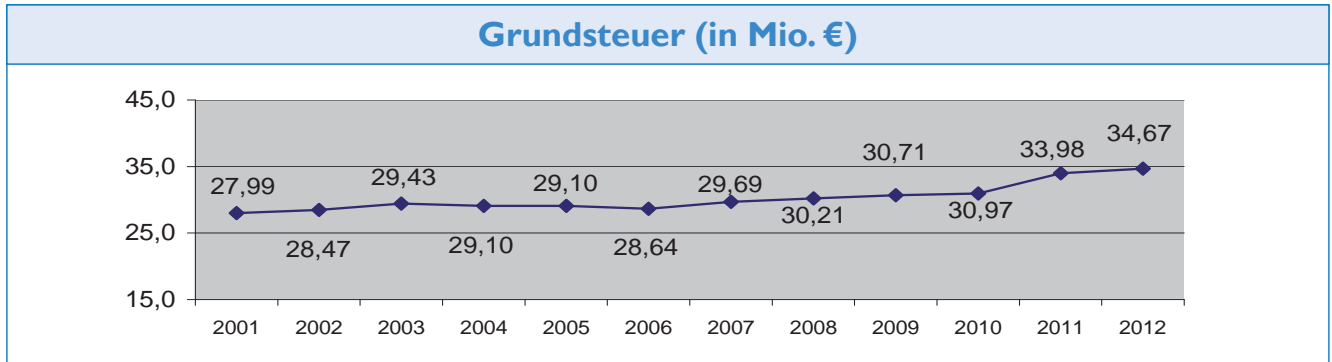




# FINANZSITUATION UNSERER STADT

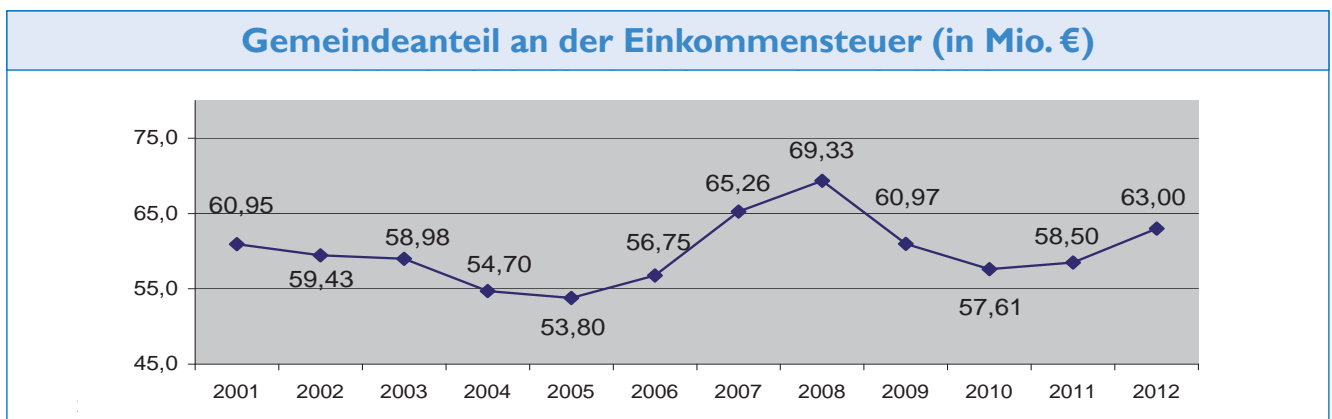
Bei der **Grundsteuer** gab es in den letzten Jahren nur geringe Schwankungen, die aufgrund von einigen

Neubaugebieten in unserem Stadtgebiet entstanden. Diese Steuer leisten Sie als Bürger unserer Stadt.



Von der Kommune nicht beeinflussbar ist die Steuer-einnahmequelle **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer**. Hier spiegeln sich in den zurückliegenden Jahren vor allem die Steuerentlastungen aufgrund

geänderter Bundesgesetze wider. Auch hier leisten Sie, die Mülheimer Bürgerschaft, durch Ihre Einkommensteuer einen Anteil an den städtischen Erträgen.



Weitere Finanzierungsquellen, die Sie sicherlich interessieren werden, sind unter anderem:

**Verwaltungsgebühren 2012: rund 5,130 Mio. €**  
 Passgebühren, Genehmigungsgebühren, Gebühren für die Bauüberwachung, Gebühren für Beglaubigungen, Erlaubnisscheine, ärztliche Untersuchungen usw.

**Benutzungsgebühren 2012: rund 36,502 Mio. €**  
 Entgelte für die Inanspruchnahme von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung, der Müllabfuhr, der Straßenreinigung, des Bestattungswesens, für die Sondernutzung von Straßen, Entgelte für die Arbeiten zur Unterhaltung von Straßen, Anlagen und dgl., Parkge-

bühren, Pflegesätze der Krankenhäuser sowie der Alten- und Pflegeheime, Eintrittsgelder zu kulturellen oder sportlichen Veranstaltungen und Entgelte für die Pflege von Gräbern, Kostenersatz für Hilfeleistung bei Unglücksfällen

**Umsatzerlöse 2012: rund 6,398 Mio. €**  
 Entgelte für den Verkauf eigenergestellter Software, Entgelte für Wartungs- und Servicedienstleistungen, Verkauf von Druckereierzeugnissen aller Art, Weiterverkauf von Laub- und Abfallsäcken der MEG oder auch der Tierfuttermitteln aus den Automaten des Tiergeheges Witthausbuch

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# FINANZSITUATION UNSERER STADT

**Bußgelder 2012: rund 1,930 Mio. €**

Ahndung von Müllablagerungen in Wäldern, Parken im Parkverbot, Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, Verstoß gegen das Meldegesetz

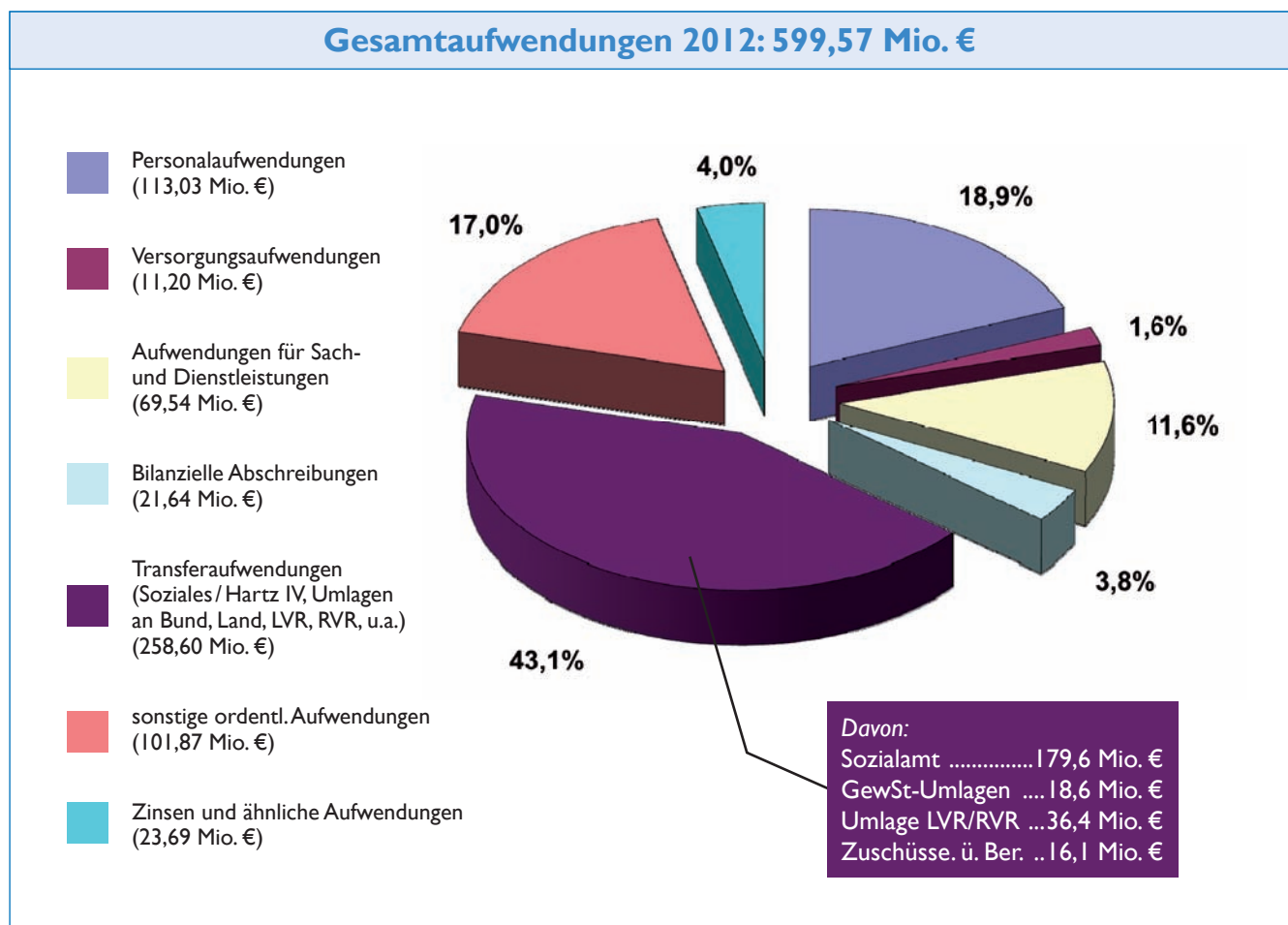
**Zwangsgelder und Verwarngelder 2012: rund 0,9 Mio. €**

Erzwingung zur Abgabe des Führerscheins oder Fahrzeugscheins, Verwarngelder für Parkverstoß

Sie denken jetzt vielleicht: „Wenn unsere Stadt doch so viele Erträge hat, kann es ihr doch nicht schlecht gehen“. Zumal wir unsere Hausaufgaben zur Haushaltskonsolidierung in Eigenverantwortung durchgeführt haben und weiterhin durchführen werden.

Also: Wieso klappt es dann nicht mit dem Haushaltsausgleich? Und: Wofür wird das Geld eigentlich ausgegeben?

Die nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung der Aufwendungen der Stadt im Jahr 2012.

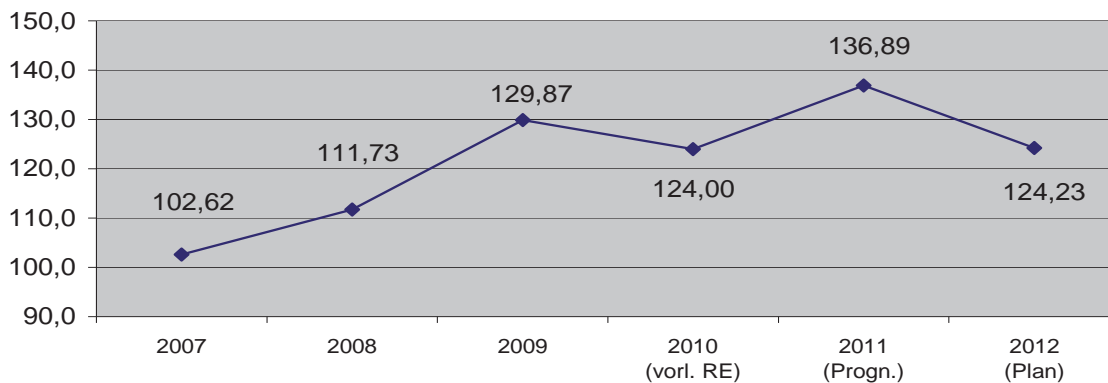


Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** im Jahr 2012 sinken deutlich um 12,7 Mio. €. Ursächlich dafür sind geringere Zuführungen zu den Rückstellungen (13,1 Mio. €). Einer weiteren Reduzierung aufgrund von HSK-Maßnahmen aus dem Strategiefeld

Personal – Personalabbau – (2,1 Mio. €) stehen allerdings Mehraufwendungen aufgrund von Besoldungs-/ Tarifierhöhungen in Höhe von 2,5 Mio. € gegenüber. In der folgenden Abbildung sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen ab 2007 dargestellt.

# FINANZSITUATION UNSERER STADT

## Personal- und Versorgungsaufwendungen (in Mio. €)



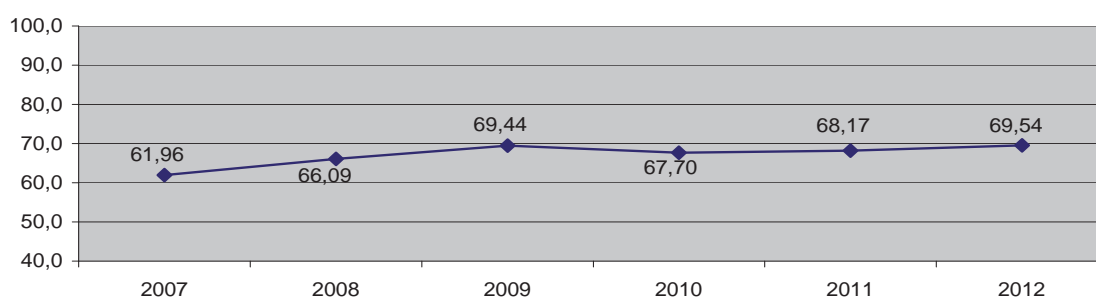
Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden für 2012 mit einem Volumen von rund 69,54 Mio. € geplant. Hiervon entfallen alleine auf die Unterhaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen, z.B. Straßen, rund 19,95 Mio. €.

Ein weiterer großer Bereich wurde in Höhe von rund 21,17 Mio. € bei den Erstattungen an verbundene Unternehmen (Tochtergesellschaften der Stadt) sowie rund 13,59 Mio. € bei den Erstattungen an private Unternehmen veranschlagt. Hier sind unter anderem

das Leistungsentgelt an die MEG mbH sowie Zahlungen an das Müllheizkraftwerk Karnap abgebildet sowie die Leistungen im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge an die MST GmbH und die Mülheim & Business GmbH.

Weitere erwähnenswerte Positionen sind die Schülerbeförderungskosten von rund 2,29 Mio. € – hier fahren Busse für die Mülheimer Schülerschaft – und die Materialaufwendungen in Höhe von 1,89 Mio. € – z.B. für Papier, Druckermaterial, Bau- und Werkstattmaterial.

## Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (in Mio. €)

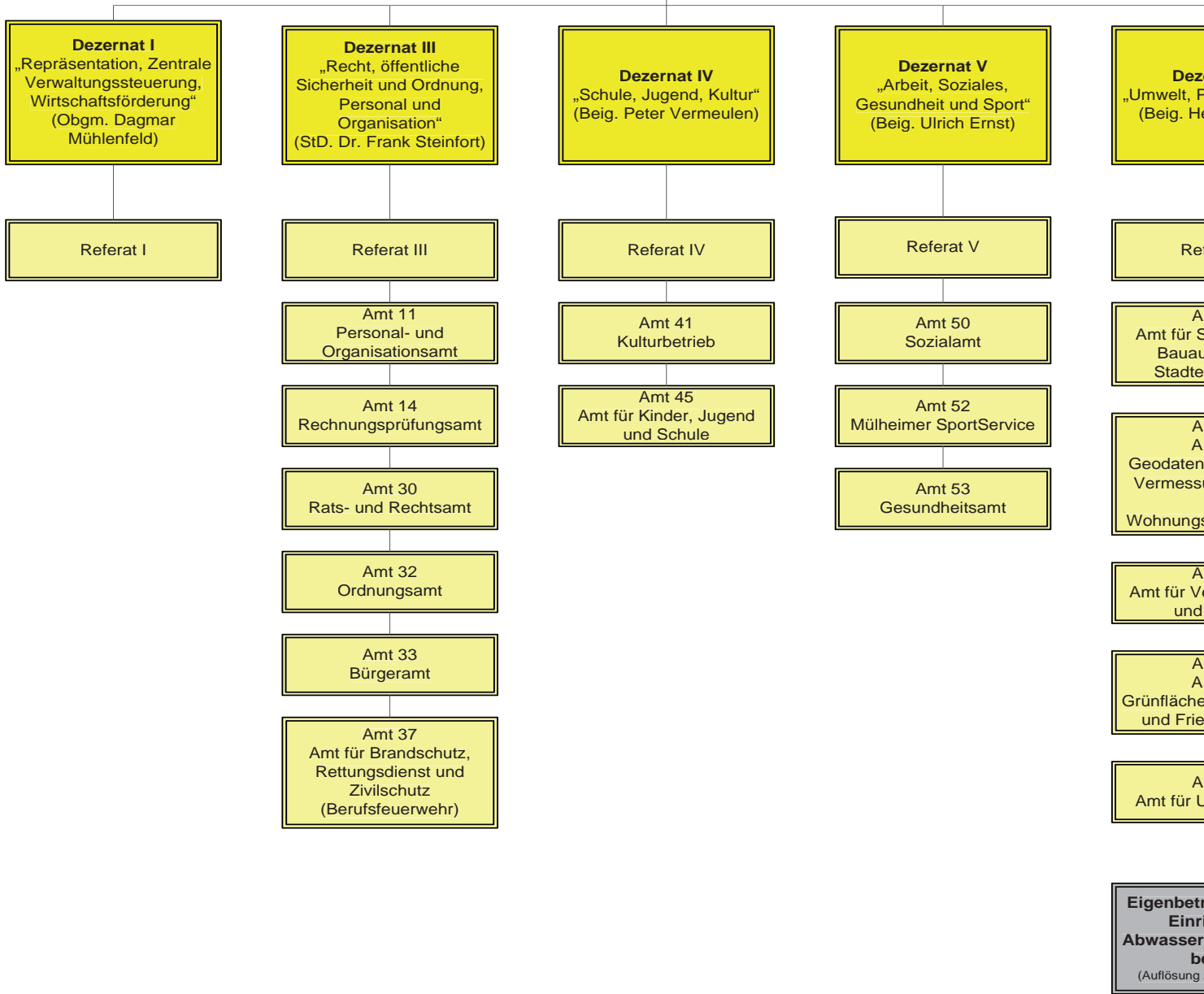


**Transferaufwendungen:** Der größte Anteil in Höhe von rund 179,56 Mio. € entfällt hier auf die Transferaufwendungen des Sozialamtes, davon z.B. allein für SGB II/Hartz IV 116,83 Mio. € und für Kinder- und Jugendhilfe 20,16 Mio. €; darüber hinaus Asylbewerberhilfe, Sozialhilfe innerhalb und außerhalb von Einrichtungen.

Einen weiteren großen Bereich bilden die Zuschüsse an private Unternehmen und übrige Bereiche mit einem Volumen von rund 21,67 Mio. €. Hier werden unter anderem die Zahlungsströme der Stiftungen, die Leistungen an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder sowie die Zuschüsse an Vereine und Verbände abgebildet.

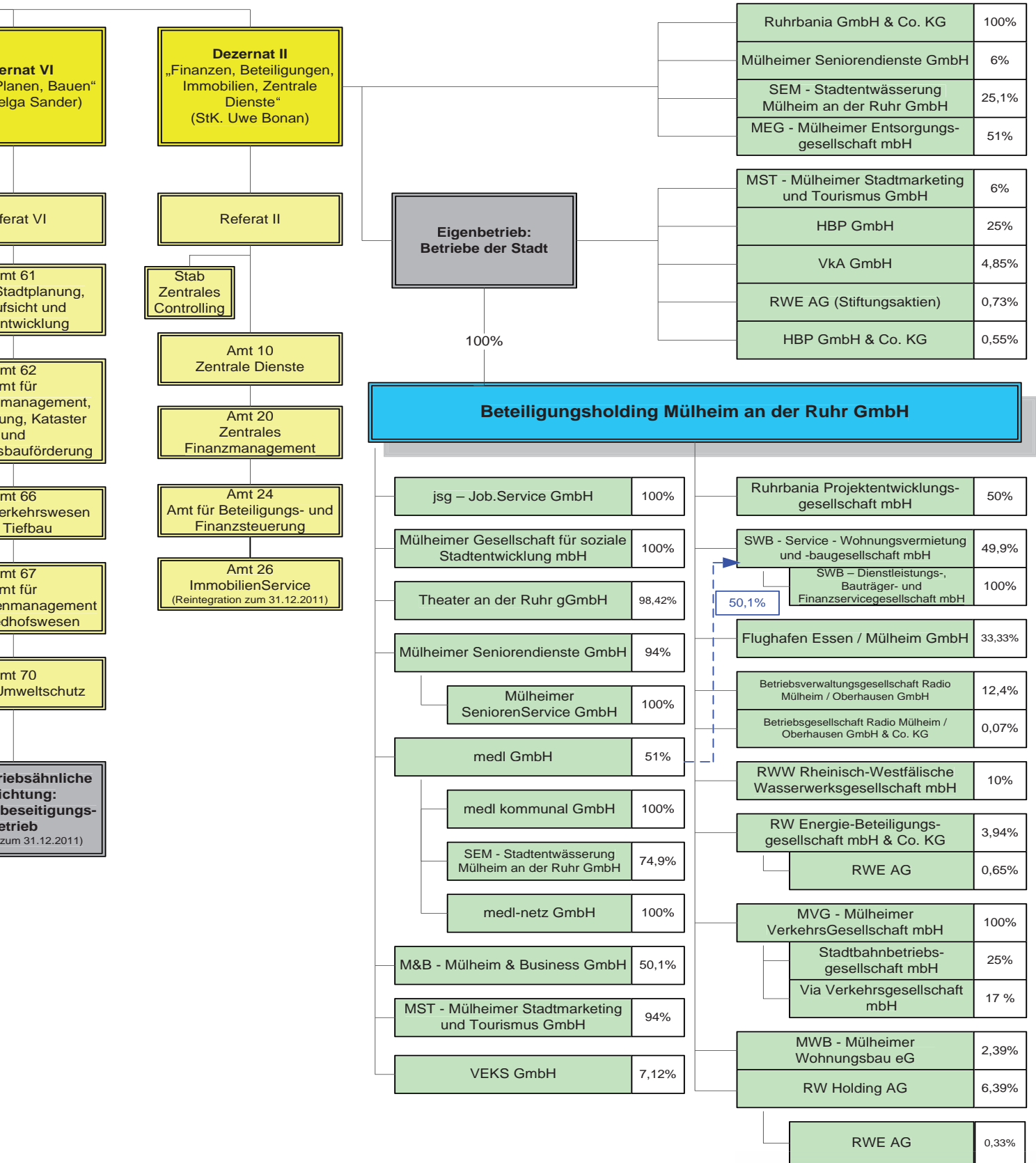
Fortsetzung auf Seite 14

*Zukunft sichern  
und gestalten!*



Stand: 06.10.2011  
 (Basis: Dezernatsverteilungsplan und Beteiligungsportfolio  
 der Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr GmbH)

# Aufbauorganisation Konzern Stadt Mülheim an der Ruhr



*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# FINANZSITUATION UNSERER STADT

Die an den Landschaftsverband Rheinland (LVR) und den Regionalverband Ruhr (RVR) zu leistenden pflichtigen Zahlungen – diese leisten im Gegenzug auch etwas für Mülheim – finden sich im Haushaltsplan ebenfalls unter den Transferaufwendungen wieder. Im Haushaltsjahr 2012 wurden die zu zahlenden Umlagen an den LVR mit 35 Mio. € und an den RVR mit 1,42 Mio. € eingeplant.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ist insgesamt ein Volumen in Höhe von 101,87 Mio. € veranschlagt.

















Hier finden sich unter anderem Aufwendungen für Aus- und Fortbildung (rund 630 T€), Dienst- und Schutzkleidung (rund 200 T€), Mieten und Pachten inkl. Nebenkosten (rund 50.481 T€), Leasing (878 T€), ehrenamtliche Tätigkeiten (rund 45 T€), Ge-

schäftsaufwendungen (rund 1.583 T€), Beiträge zu Versicherungen und Berufsverbänden (rund 2.035 T€) sowie Aufwendungen für Schadensfälle (rund 610 T€) wieder.

Mit einem Volumen von rd. 38,04 Mio. € wurden die Verlustübernahmen der Eigenbetriebe veranschlagt. Diese teilen sich folgendermaßen auf:

ImmobilienService: ..... 2.753 T€  
 Betriebe der Stadt: ..... 15.896 T€  
 Kulturbetrieb: ..... 11.681 T€  
 Mülheimer SportService: ..... 7.709 T€

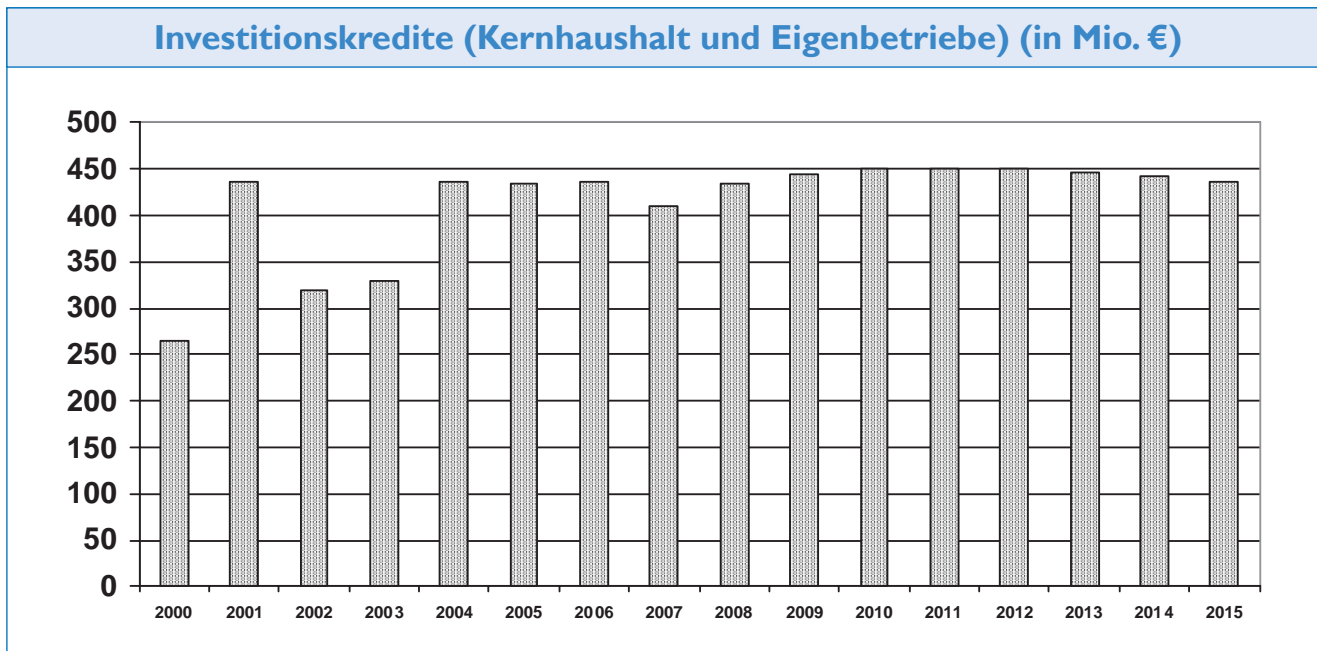
Nachfolgend ist dargestellt, wie sich die Erträge und Aufwendungen auf die verschiedenen Produktbereiche verteilen:

Erträge/Aufwendungen/Ergebnisse im Jahr 2012 (in Mio. €) (ohne unselbständige Stiftungen)			
 E: 6,30 A: 55,03 - 48,73	 E: 14,24 A: 34,24 - 20,00	 E: 5,67 A: 51,04 - 45,37	 E: 0,07 A: 11,68 - 11,61
Innere Verwaltung	Sicherheit / Ordnung	Schulträgeraufgaben	Kultur*
 E: 109,03 A: 178,12 - 69,09	 E: 22,78 A: 67,75 - 44,97	 E: 0,28 A: 5,03 - 4,75	 E: 0,00 A: 7,71 - 7,71
Soziale Leistung	Kinder / Jugend / Familie	Gesundheitsdienste	Sportförderung*
 E: 0,29 A: 6,50 - 6,21	 E: 1,21 A: 3,89 - 2,68	 E: 22,52 A: 21,13 + 1,39	 E: 16,76 A: 54,87 - 38,11
Raumplanung / Entwicklung	Bauen und Wohnen	Ver- und Entsorgung	Verkehrsflächen / Anlagen
 E: 5,93 A: 13,36 - 7,43	 E: 0,35 A: 2,23 - 1,88	 E: 0,00 A: 1,26 - 1,26	 E: 308,69 A: 81,08 + 227,61
Natur / Landschaftspflege	Umweltschutz	Wirtschaft / Tourismus	Allg. Finanzwirtschaft

\*Erträge und Aufwendungen werden über separate Wirtschaftspläne dargestellt (ohne Theater an der Ruhr)

# FINANZSITUATION UNSERER STADT

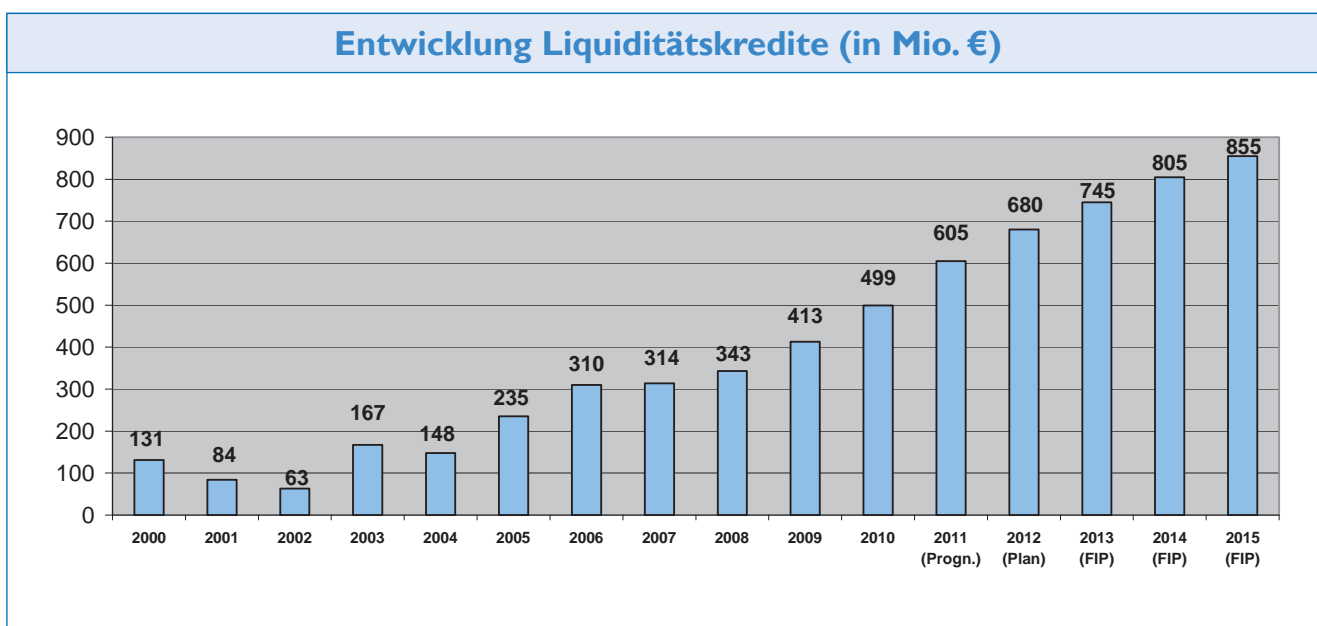
Wie hoch ist unsere Stadt kurz-/langfristig verschuldet?



## Investitions- und Liquiditätskredite

Erfreulich entwickeln sich die langfristigen Verbindlichkeiten/Investitionskredite (Kernhaushalt und Eigenbetriebe). Sind es 2011 noch rund 449,4 Mio. €, so werden es 2015 lediglich rund 437 Mio. € sein. Dies ist eine Entschuldung von rund 12,5 Mio. €, sprich rund 2,8 %.

Anzuführen ist aber auch, dass wir ganz aktuell das städtische „Girokonto“ mit Liquiditätskrediten von rund 605 Mio. € überzogen haben und damit im Vorjahresvergleich eine Verschlechterung von 106 Mio. € eingetreten ist.



*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# FINANZSITUATION UNSERER STADT

Abschließend noch zur Übersicht:

<b>Bedeutende Investitionsmaßnahmen 2012</b>	
Umsetzung der Maßnahme „Ruhrbania“:	804.000 €
Ruhrpromenade (Eigenanteil der Stadt):	800.000 €
Entwicklungsgebiet City Nord:	711.000 €
Umsetzung Straßenbauprogramm (12 Einzelmaßnahmen):	2.000.004 €
Erschließungsmaßnahmen (z.B. Hochschule Ruhr-West, Wohnpark Witthausbusch):	1.323.000 €
Kirchenhügel / Altstadt (hier: Althofstraße):	380.000 €
Erneuerung Frohnhauser Weg:	1.289.000 €
Ausbau der Duisburger Straße (von Flockenweg bis Bahnunterführung):	420.000 €
Maßnahmen der Wasserwirtschaft (Witthausbusch, Rumbach):	150.000 €
Neubau- und Sanierungsmaßnahme Gymnasium Broich:	4.022.000 €
Fortführung der Sanierung und Modernisierung Gustav-Heinemann-Schule:	2.370.000 €
Fortführung der begonnenen ÖPP-Projekte:	470.000 €
Umsetzungsbeginn des Bildungsentwicklungsplans:	345.000 €

Wie geht es jetzt mit den Mülheimer Finanzen weiter?

Zugegeben, wir sind auf einem guten, aber weiterhin noch harten und steinigen Weg der Haushaltskonsolidierung. Unser Ziel für die nächsten Jahre ist es, wieder einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen und dem weiteren Anstieg der Liquiditätskredite entgegenzuwirken.

Allein durch die Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen zum Doppelhaushalt 2010/2011 wurden bereits 194 Sparmaßnahmen und damit eine strukturelle Verbesserung von rund 36 Mio. € erzielt. Wesentliche Punkte sind damit bereits diskutiert und ausgereizt. Dies zeigt auch ein Vergleich mit den Haushaltssicherungskonzepten anderer Städte. Es gibt nicht mehr die „zündende Idee“. Wir haben im letzten Jahr intensiv über das Kunstmuseum, die Stadtbüchereien, das Friedrich-Wennmann-Bad, das Theater an der Ruhr,



die VHS, den Ringlokschuppen und auch über die Reduzierung von Zuschüssen an Vereine und Verbände sowie die Einführung einer Pferde- und Übernachtungssteuer diskutiert. Diese Maßnahmen haben wir für 2012 nicht noch einmal „aufgegossen“.

Wir haben uns bei der Weiterentwicklung des Haushaltssicherungskonzeptes für die folgenden vier Bausteine entschieden:

## 1. Personal- und Sachaufwendungen

Hier wird eine strukturelle Verbesserung von 6,1 Mio. € erreicht.

## 2. Beteiligung der Gesellschaften am Konsolidierungsprozess

Hier ist im Ergebnis eine Verbesserung von 5 Mio. € jährlich vorgesehen.

## 3. Stärkungspakt Stadtfinanzen

Wir gehen davon aus, dass die Landesregierung auch der Stadt Mülheim an der Ruhr helfen wird und wir spätestens in der 3. Stufe des Stärkungspaktes eine Unterstützung erhalten – denn: wir brauchen eine Perspektive! Wir haben daher ab 2016 rund 6,5 Mio. € eingeplant.

## 4. Anpassung der Hebesätze für Grundsteuer und Gewerbesteuer

Diese Maßnahme ist für 2016 eingeplant und soll erst dann realisiert werden, wenn uns tatsächlich Mittel aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen zufließen. Die Hebesätze sollen an die derzeitigen NRW-Höchstsätze angepasst werden. Für die Grundsteuer ist dies ein Hebesatz von 590 % (Angleichung an die Städte Essen, Solingen und Leverkusen), für die Gewerbesteuer ein Hebesatz von 490 % (Angleichung an die Städte Duisburg, Oberhausen, Hagen und Bottrop). Hierdurch wird insgesamt eine jährliche Verbesserung von 6,5 Mio. € erwartet.

Bei allen Sparüberlegungen gilt für uns aber nach wie vor der Grundsatz „Von Innen nach Außen sparen“.

Das bedeutet konkret: Bevor wir der Mülheimer Bürgerschaft weitere finanzielle Belastungen wie z.B. Gebühren- oder Steuererhöhungen zumuten, wurde und wird immer zuerst intensiv geprüft, wo bei uns – in der Stadtverwaltung – noch gespart werden kann.

Seit 2005 wurden bereits 255,34 Stellen eingespart, im Zuge des Haushaltssicherungskonzeptes sollen bis 2014 weitere 269,51 Stellen folgen. Insgesamt wird die Stadt bis 2014 somit rund 20 % ihres Stellenbestandes abgebaut haben.

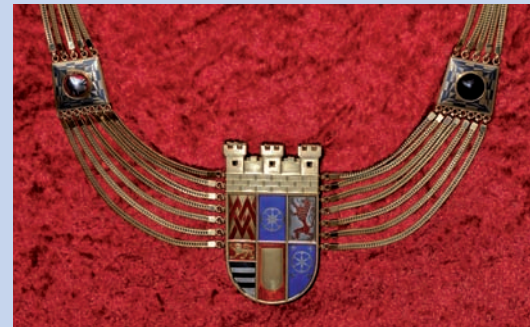
Dennoch ist die Verwaltung selbstverständlich für die Stadt und ihre Bewohner da: mit welchen Leistungsschwerpunkten und was sie kosten, stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten an Beispielen aus den Dezernaten vor. Die angegebenen Zahlen sind die Planzahlen für das Jahr 2012.

Eine Übersicht über die Struktur des gesamten „Konzerns“ Stadt finden Sie auf den Seiten 12/13.

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# DEZERNAT I

Repräsentation, Zentrale Verwaltungssteuerung, Wirtschaftsförderung



**Leitung: Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld**

## ■ Leistungsschwerpunkte

- Leitung des Gesamtkonzerns Stadt Mülheim an der Ruhr
- Koordinierung der Entscheidungsprozesse und Umsetzung der politischen Beschlüsse
- Städtische Repräsentationsaufgaben
- Koordinierung des unmittelbaren Geschäftsbereichs der Oberbürgermeisterin
- Stiftungsverwaltung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## ■ Wichtige Finanzdaten

- Repräsentationskosten:  
85.000 €

# DEZERNAT II

Finanzen, Beteiligungen, Immobilien, Zentrale Dienste



Leitung: Uwe Bonan

## ■ Leistungsschwerpunkte

- Festsetzung und Erhebung von Gemeindesteuern
- Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung sowie für Investitionen
- Haushaltsplanung und -controlling und zentrale Finanzbuchhaltung
- Bewirtschaftung, Unterhaltung und Instandhaltung der städtischen Immobilien
- Betrieb und Unterhaltung der PC-Arbeitsplätze, der Netz-Infrastruktur und des städtischen Rechenzentrums
- Verpachtung von 600 Tiefgaragenstellplätzen (Stadhalle, Schloßstraße/Viktoriaplatz, Rathausmarkt) inklusiv deren Unterhaltung
- Vermietung und Verpachtung / Unterhaltung des Mülheimer Hafengebietes mit Betrieb der Hafentram und Betrieb der Weißen Flotte
- Halten, Verwalten, Steuern und Überwachen von Beteiligungen

## ■ Wichtige Finanzdaten

- Bauunterhaltung städtischer Gebäude: rd. 3 Mio. €
- Ergebnis Produktgruppe IT (Technikunterstützte Informationsverarbeitung): rd. - 5,05 Mio. €
- Ergebnis Sparte Tiefgaragen: rd. - 1,04 Mio. €
- Ergebnis Sparte Hafen: rd. - 0,85 Mio. €
- Ergebnis Beteiligungsholding: rd. - 11,85 Mio. €

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# DEZERNAT III

Recht, Sicherheit, öffentliche Ordnung, Bürgerservice, Personal und Organisation



Leitung: Dr. Frank Steinfort

## ■ Leistungsschwerpunkte

- Erhalt der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
- Hilfe bei Bränden und Umweltgefährdungen, Notfallrettung und Krankentransport
- Bürgerservice in den Angelegenheiten des Straßenverkehrs, von Personaldokumenten, An-, Ab- und Ummeldungen sowie Geburten, Hochzeiten und Todesfällen, Bürgerauskünfte und Bürgerbeschwerden
- Rechtssicherheit und Ordnungsmäßigkeit des städtischen Handelns
- Management des städtischen Sitzungsdienstes, Betreuung der Mitglieder des Rates und der Bezirksvertretungen
- Bereitstellung von motiviertem, leistungsfähigem und gut ausgebildetem Personal

## ■ Wichtige Finanzdaten

- Erhalt der öffentlichen Sicherheit und Ordnung:  
Der zentrale Außendienst verfügt über 34 Mitarbeiter. Sie arbeiten hauptsächlich in der Verkehrsüberwachung, laufen Streife in der Innenstadt und führen Brennpunktkontrollen durch. Die Personalkosten hierfür belaufen sich auf rd. 1,36 Mio. €.
- Ergebnis Feuerwehr  
(Brände, Umweltgefährdung, Rettung):  
rd. - 15 Mio. €
- Ergebnis Bürgerservice, -auskünfte und -beschwerden:  
rd. - 3 Mio. €
- Ergebnis Städtischer Sitzungsdienst  
(Rat, Bezirksvertretungen und Fachausschüsse):  
rd. - 2,2 Mio. €  
(einschl. Fraktionszuwendungen an Mandatsträger rd. 770 T €)
- Personalaufwendungen der Stadtverwaltung:  
rd. 124,2 Mio. €  
(inkl. Rückstellungen)

# DEZERNAT IV

## Schule, Jugend, Kultur



**Leitung: Peter Vermeulen**

### ■ Leistungsschwerpunkte

- Förderung und Entwicklung der Künste
- Bewahrung und Vermittlung der Stadtgeschichte
- Kulturelle Bildung und Kompetenz in allen Bereichen und für alle Teile der Bevölkerung
- Bewahrung und Stärkung der kulturellen Selbstbestimmung und Vielfalt
- Weiterentwicklung der Stadtteilkultur
- Schulorganisation/-finanzierung, Schulische Betreuungsangebote (OGS, 8-1), Verwaltung des staatl. Schulamtes, Elternbeiträge, Schülerfahrkosten, BaföG
- Jugendhilfe, Kinder- und Jugendarbeit, Jugendschutz, Jugendkultur, Kindertageseinrichtungen, Servicestelle für Betreuung etc.
- Erziehungsberatung
- Regionale Schulberatung
- Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien

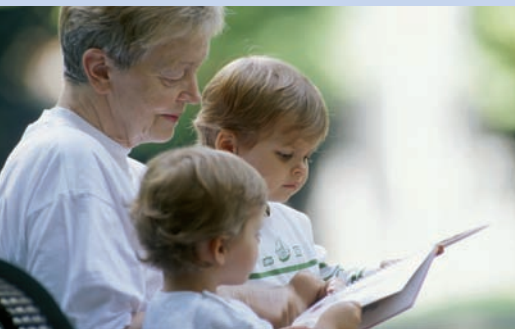
### ■ Wichtige Finanzdaten

- Schuletat: 46,1 Mio. €  
*darin:*  
Betrieb und Unterhaltung von Schulen: 40,4 Mio. €  
Ganztagsbetreuung an Grund- und Förderschulen (OGS): 4,2 Mio. €
- Kinder- und Jugendetat: 21,5 Mio. €  
*darin:*  
Betreuung in Kindertageseinrichtungen: 16,3 Mio. €  
Kindertagespflege: 1,6 Mio. €  
Jugendarbeit: 3,0 Mio. €
- Zuschuss Kulturbetrieb: 11,6 Mio. €  
*darin:*  
Zuschuss Kulturbüro und Begegnungsstätten, Theaterbüro, Musikschule, Volkshochschule, Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Kunstmuseum

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

# DEZERNAT V

Arbeit, Soziales, Gesundheit und Sport



Leitung: Ulrich Ernst

## ■ Leistungsschwerpunkte

- Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe durch Beschäftigungsförderung, Gesundheitsförderung, Sportförderung und die Unterstützung der frühkindlichen Entwicklung
- Sicherung der Inklusion älterer Menschen
- Sicherung der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen
- Hilfen für Jugendliche und ihre Familien
- Hilfen zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter
- Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung
- Senioren- und Pflegeberatung
- Heimaufsicht
- Gewährung von Wohngeld
- Gesundheitsschutz und -vorsorge
- Hilfen für psychisch Kranke und Suchtkranke
- Unterhaltung von Sportanlagen und Bädern
- Förderung des Sports

## ■ Wichtige Finanzdaten

- Hilfen für Jugendliche und ihre Familien: 23,6 Mio. €
- Hilfen zum Lebensunterhalt: 2,8 Mio. €
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: 6,9 Mio. €
- Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung: 1,4 Mio. €
- Senioren- und Pflegeberatung: 0,3 Mio. €
- Unterhaltung von Sportanlagen und Bädern: 13,5 Mio. €
- Förderung des Sports: 0,8 Mio. €

# DEZERNAT VI

## Umwelt, Planen, Bauen



**Leitung: Helga Sander**

### ■ Leistungsschwerpunkte

- Vergabewesen
- Koordinierungsstelle Klimaschutz und Klimaschutzinitiative
- Bauleitplanung zur Sicherstellung einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung
- Erarbeitung von Stadtentwicklungsplänen, Masterplänen und sonstigen informellen Planungen, z.B. Integriertes Handlungskonzept Innenstadt und Handlungskonzept Wohnen
- Bauaufsicht (u. a. Erteilung von Baugenehmigungen)
- Liegenschaftskataster und Vermessungen
- Wohnbauförderung
- Straßenunterhaltung und -erneuerung
- Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen
- Friedhofsverwaltung und Bestattungen
- Gebührenhaushalte Entsorgungswirtschaft (Abfall, Abwasser, Straßenreinigung)
- Kommunaler Umweltschutz (Umweltbehörden, Umweltplanung, Forstverwaltung)

### ■ Wichtige Finanzdaten

- Gebührenerträge der Bauaufsicht (z.B. Baugenehmigungsgebühren): 1,1 Mio. €
- Gesamtvolumen für die Straßenunterhaltung und -erneuerung: 18,4 Mio. €
- Gebührenvolumen (Abfallgebühren, Abwassergebühren und Straßenreinigungsgebühren): 63,2 Mio. €
- Investitionsvolumen Abwasserbeseitigungsanlagen: 15,9 Mio. €
- Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen inkl. Bezirksvertretungen: 4,7 Mio. €
- Kommunaler Umweltschutz: 3,3 Mio. €

*Zukunft sichern  
und gestalten!*

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Stadt Mülheim an der Ruhr,  
Dezernat II, Amt für Beteiligungs- und Finanzsteuerung

Redaktion:  
Mario Niggemann, Stefan Klöttchen, Jasmina Delic,  
Nicole Borninghoff, Petra Koterzyna, Anke Degner

Grafiken:  
Amt für Beteiligungs- und Finanzsteuerung,  
Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr

Fotos:  
Walter Schernstein, MST GmbH

Grafische Umsetzung und Satz:  
MST GmbH

Druck:  
Stadtdruckerei

I. Auflage/2011

